

Abwechslung ist höchster Trumpf



Mal kräftig, mal gefühlvoll: zwei junge Musikerinnen | Foto: B. Birlin

SCHWÖRSTADT (bi). In der Hochrheingemeinde ist der Vorabend des zweiten Adventssonntags seit Jahren dem Harmonika-Orchester Schwörstadt (HOS) gewidmet. Denn dann steht traditionell das Jahreskonzert des 55-jährigen Vereins an. An diesem Doppelkonzert wirkte die HOS-Jugend, die von Andrea Köppl und Marianne Huber ausgebildet wird, der Gastgeber, das Harmonika-Orchester Schwörstadt unter Leitung von Dietmar Preuß, sowie das Akkordeon-Orchester aus dem schweizerischen Magden unter Leitung von Roland König mit. In der gut besetzten Festhalle moderierte die eigens angereiste ehemalige HOS-Aktive Regina Steinberg das Konzert.

Nicht zuviel versprach der HOS-Vorsitzende Thomas Schneider, als er in seiner Begrüßung versprach, dass das Konzert den Bogen von bekannten volkstümlichen Melodien über Klassik, Schlager bis hin zum Rock-Pop spanne. Zum Auftakt spielte das Jugendorchester aus "Loch Ness" den fünften Satz "Greensleeves" und die "Rockstars".

Recht schwungvoll mit den "Swing Fanfaren" stellte sich aus dem unteren Fricktal das Akkordeon-Orchester Magden (AOM) vor. Nach den jazzsinfonischen Impressionen "Blue in Blue" erfreuten die Gäste aus der Schweiz mit den beiden Tangos "Ave Cantora" und "Jalousie" sowie der "Zigeunerpolka". Zum Ausklang kündete AOM-Präsident Pascal Thaller die Suite in vier Teilen "Ein Ballettabend" an. Dieses Stück kam beim Publikum so gut an, dass die Gäste aus der Schweiz nach einem eher verruchten Abstecher nach Paris ins Cabaret "Les Folies Bergères" sich noch mit der "Petersburger Schlittenfahrt" als Zugabe bedankten.

Den zweiten Teil des Abends bestritt das HOS-Orchester unter Leitung von Dietmar Preuß recht schwungvoll. Denn gleich zum Auftakt stellte sich das Orchester der Aktiven mit dem bekannten Instrumentalstück "1980-F" vor. Dann begeisterte das Orchester mit einem Potpourri aus "West Side Story", dem Musical von Leonhard Bernstein. Eher feierlich erklang nach den Ehrungen das "In all ist Glory" als Kontrast zur folgenden Sirtaki-Tanzmelodie aus dem Film "Alexis Zorbas" sowie dem "I'm so excited" von den Pointer Sisters. Mit einem Potpourri der bekanntesten Melodien von "Les Humphries" sorgte das Orchester für einen gelungenen Ausklang seines Konzerts.